

Paibacher



Beitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Infertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Paib. Ztg.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaktion Barmherziggasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrancierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Mit 1. Februar

beginnt ein neues Abonnement auf die

Paibacher Zeitung.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

mit Postversendung:	für Paibach:
ganzjährig . . 15 fl. — kr.	ganzjährig . . 11 fl. — kr.
halbjährig . . 7 „ 50 „	halbjährig . . 5 „ 50 „
vierteljährig . 3 „ 75 „	vierteljährig . 2 „ 75 „
monatlich . . 1 „ 25 „	monatlich . . — „ 92 „

Für die Zustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 1 Gulden.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome dem Professor Rudolf Alt als Ritter des Ordens der eisernen Krone dritter Classe in Gemäßheit der Ordensstatuten den Ritterstand allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. Jänner d. J. den mit dem Titel und Charakter eines Hofrathes bekleideten Statthaltereirath der dalmatinischen Statthalterei Karl Maria Truxa zum Rathe des Verwaltungsgeschäftshofes allergnädigst zu ernennen geruht. Gautsch m. p.

Der Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Aeußern hat den Hof- und Ministerial-Concipisten zweiter Classe Richard Freiherrn Besque von Büttlingen zum Hof- und Ministerial-Concipisten erster Classe und die Conceptspraktikanten Josef Stumpf und Jur.-Dr. Georg Demeli von Panhova zu Hof- und Ministerial-Concipisten zweiter Classe ernannt.

Der Ackerbauminister hat den Rechnungsassistenten Anton Chlubny zum Rechnungsofficial und den Rechnungspraktikanten Ernst Franzl zum Rechnungsassistenten im Ackerbauministerium ernannt.

Feuilleton.

* Philharmonische Gesellschaft.

II. Kammermusik-Abend. III. Mitglieder-Concert.

I.

Die Zeit des fröhlichen Mummenschanzes, in der die Vernunft auch des sonst nüchternsten und phantasieärmsten Menschen lustiger Unsinn zu werden pflegt, die in das farblose Alltagsdasein doch ein paar Goldkörner Lebenslust streut, pflegt musikalischen Veranstaltungen minder hold zu sein, daher die ängstliche Scheu unserer Philharmoniker, ihre Freunde in Anspruch zu nehmen, daher die langen Pausen zwischen den Concerten.

Dass diese Rücksichtnahme berechtigt ist, lässt sich nicht bestreiten, andererseits hat der ausgezeichnete Besuch der letzten philharmonischen Veranstaltungen bewiesen, wie sehr das Bedürfnis nach guter, edler Musik vorhanden ist, und so kann man sich dem fröhlichen Glauben hingeben, dass man aus dem schönumkränzten Freudenbecher des Carnevals Lethen trinken und doch freudig nebstbei der hehren Tonkunst hulbigen kann.

Wer den Augenblick ergreift, das ist der rechte Mann, sagt Goethe, und viele haben sich das zu Gemüthe geführt, indem sie im richtigen Augenblicke die fröhliche, sorgenerschauende Freude und im richtigen Augenblicke die ernste, gemütherhebende Kunst genießen.

Noch ein wichtiger Umstand verdient bei allen Concertaufführungen ernste Beachtung. Für die un-

Das Präsidium der k. k. Finanzdirection für Krain hat den Finanzconcipisten Max Kostanjec zum Finanzcommissär in der IX. Rangklasse ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Landtage.

Sitzungsberichte vom 28. Jänner.

Im niederösterreichischen Landtage brachten, mit Rücksicht darauf, dass über den bereits am 30. December v. J. gestellten Antrag des Abg. Hofer und Genossen noch nicht berichtet wurde, die Abg. Scheicher und Genossen einen Dringlichkeitsantrag ein, die Regierung sei aufzufordern, die Sprachenverordnungen sofort aufzuheben, und drückten die Ueberzeugung aus, dass die Sprachenfrage auf gesetzlichem Wege nur in der Competenz des Reichsrathes gelöst werden könne. Es sprachen die Abg. Scheicher, Hofer, Kopp, Richter, Bärthel, Geymann und Kied, von welchen Abg. Scheicher die Dringlichkeit begründete und Abg. Richter auf die erfreuliche Uebereinstimmung aller Deutschen, selbst in Tirol, in der Nationalitätenfrage hinwies. Die Dringlichkeit wurde einstimmig angenommen. Abg. Philippovich wünschte eine Modification in dem Sinne, dass ein Ausweg aus den Wirren angedeutet werde. Abg. Weißkirchner sagte, die Ursache der ganzen Lage sei der Ausgleich und er bedauere das Vorgehen jener Volkspartei, die Verrath an den Deutschen übe. Er forderte die Regierung auf, auf Grund des § 14 die Beamtengehälterregulierung durchzuführen (Beifall) und beantragte folgenden Zusatz: „Der Landtag erwartet die baldige Wiederherstellung geordneter parlamentarischer Zustände, damit den socialen Reformen endlich in jeder Beziehung Rechnung getragen werden könne (Beifall).“ Abg. Fürst Auersperg erklärte nach längeren Ausführungen, für den Dringlichkeitsantrag zu stimmen. Abg. Birxhofer trat gleichfalls für die einstimmige Annahme des Antrags ein. Die Frage müsse von der nationalen und patriotischen Seite betrachtet werden. Der Ritt des Staates sei die deutsche Sprache und Literatur. Das deutsche Volk sei vom ganzen Herzen seiner Dynastie ergeben. Die Regierung müsse daher in der nationalen Demonstration auch eine dynastische erblicken. Redner verlangte von der Stadt Wien das officielle

freiwillige Enthaltensamkeit von der Oper sollen die Concerte eine Art Entschädigung bieten, es erwachsen daher bei Zusammenstellung der Vortragsordnungen den Musikleitern unabsehbare Pflichten, die darin gipfeln, den Concertbesuchern die Bekanntheit unbekannter oder überhaupt neuer Erscheinungen auf dem Gebiete der Tonkunst zu vermitteln. Die Kammermusik-Vereinigung ist sich dieser Verpflichtung wohl bewusst, Beweis dessen, dass der zweite Kammermusik-Abend, der am 23. Jänner stattfand, zwei Neuheiten brachte, nämlich Beethovens Sonate für Clavier und Waldhorn, op. 17 in F-dur, und die cykliche Tondichtung „Die schöne Müllerin“ von Joachim Raff für Streichquartett.

Die Hornsonate, der Baronin Braun gewidmet, deren Gemahl später den „Fidelio“ bestellte, erschien im Jahre 1800, also in der zweiten Schaffensperiode des unsterblichen Meisters, sie gehört noch dem frohgenießenden Musikleben in ihrer Liebesswürdigkeit an, die an Mozart'schen Geist mahnt, und doch im einzelnen auf die höhere Sphäre hinweist, die des Unsterblichen Ruhm aller Welt bald künden sollte.

Musikdirector Herr Zöhrer brachte den anmuthigen Concertpart in echt classischem Geiste zur Geltung, Herr Sandner, das begabte Mitglied der hiesigen Militärkapelle, zeigte in schöner Auffassung und discreter Tongebung neuerlich seine künstlerischen Vorzüge. Reicher Beifall lohnte die abgeklärte, gediegene Leistung beider Herren.

Joachim Raff hat auf dem Gebiete der Kammermusik und Symphonie Bedeutendes geschaffen, er ist ein ausgesprochener Vertreter der neudeutschen Richtung, jedoch mit einer gewissen Reserve, seine Programmmusik bewegt sich in überkommenen Formen und auch

Bekennnis der nationalen Gesinnung und appellierte an den Bürgermeister, Wiens deutschen Charakter zu wahren. Abg. Wohlmaier beantragte Schluss der Debatte. Wurde angenommen. Nachdem noch die Abg. Heinemann, Kopp und Hofer gesprochen, welcher letzterer die Ueberzeugung ausdrückte, dass niemand im Hause über die Grenze schiele, beantragte Abg. Schwarz die Aufnahme eines Passus, betreffend die Festsetzung der deutschen Sprache als Staatsprache in den Dringlichkeitsantrag. Abg. Dr. Lueger schlug die Abänderung des ersten Theiles des Zusatzantrages des Abg. Weißkirchner vor und ersuchte um einmütige Annahme der Abänderung. Er betonte, er werde den deutschen Charakter Wiens immer wahren und als Bürgermeister stets seine Pflicht thun. Bei der hierauf folgenden Abstimmung wurden die Zusatzanträge der Abg. Schwarz, Dr. Lueger und Weißkirchner angenommen. Ebenso wurde der meritorische Dringlichkeitsantrag bei namentlicher Abstimmung mit den Stimmen aller Anwesenden angenommen.

Im oberösterreichischen Landtage stellte Abg. Wimbözl den Antrag auf Verlegung der Pilsener deutschen Gewerbeschule nach Linz. Ueber Antrag des Abg. Zehetmayer wurde beschlossen, die Regierung sei aufzufordern, mit allen Mitteln auf die sofortige Aufhebung des Wahlverkehrs hinzuwirken, mit dem Zusatzantrag Erbs, dass die Aufhebung ohne weitere Zugeständnisse seitens der österreichischen Regierung an die ungarische Regierung erfolge. Im Laufe der Debatte bemerkte Abg. Zehetmayer, der Wahlverkehr wäre bereits aufgehoben, wenn nicht die Vorgänge im Parlamente hinderlich gewesen wären. Abg. Beuerle sagte, die Obstruction wäre nie eingetreten, hätten Ebenhoch und Genossen vom Anbeginn an gegenüber den Sprachenverordnungen jene Haltung eingenommen, wie beim vorgefundenen Landtagsbeschluss.

Abg. Zehetmayer erwidert, die Conservativen haben immer die gesetzliche Regelung der Sprachenfrage gefordert. Abg. Ebenhoch erklärt, der vorgestrichene Beschluss sei ein Compromiss. Die Conservativen stimmten aufrichtig dem Antrage zu und seien über die einstimmige Kundgebung hoch erfreut, indem sie die Interessen des Friedens in Oesterreich, die Interessen des Vaterlandes und der producierenden Stände vor Augen haben. Redners Partei billigte nur die Sprachenverordnungen und verlangte die gesetzliche Regelung

sein Cyklus ist nicht von der Freiheit formaler Gestaltung.

Bei der Ueberproduction des Componisten sind seine Werke durchaus nicht gleichwertig, und auch der „schönen Müllerin“ dürfte kaum die Unsterblichkeit beschieden sein. Einzelne Theile, wie die Mühle und die Unruhe, sind anspruchlos, graziose Genrebilder, die sentimental hingegen recht nichtsagend und „der Polsterabend“ trotz der contrapunktlichen Verarbeitung banal.

Die Wiedergabe durch die Kammermusikvereinigung, die Herren v. Kiderl, Wetta, Syriak, unter Anführung des Concertmeisters und Primarius Herrn Gerstner, war mit bestem Erfolge bestritten, das Poetische und Schöne aus den einzelnen Bildern herauszuholen, und ihr Bemühen ward von den Zuhörern nach jedem Theile dankbarst anerkannt.

Wie herrlich überstrahlte in seiner leuchtenden Schönheit Franz Schuberts wunderbares Clavier-Trio, op. 100 in Es-dur, mit seiner Tiefe und Wärme der Empfindung, mit den Sonnenstrahlen blühendsten Lebens, in seiner Formvollendung den Cyklus Raffs! Mit echt künstlerischer Empfindung, kräftig im geistigen Ausdruck, brachten die Herren Zöhrer, Gerstner und Syriak dem entzückten Publicum ihre Künstler-schaft überzeugend zum Bewusstsein. Mit Freude wurde das genussreiche Werk aufgenommen und die reichste Anerkennung den ausgezeichneten Interpreten gezollt.

Die Vortrags-Ordnung des III. Mitglieder-Concertes überraschte ebenfalls durch zwei bedeutende Neuheiten: Die Ouverture zur „Zähmung der Wildspenstigen“ von Goek und die gedankentiefe Symphonie op. 61 von Robert Schumann.

der Sprachenfrage. Redner bestreitet die Nothwendigkeit der Obstruktion. Eine solche Haltung gegenüber der Staatsgewalt führe zur Revolution. Abg. Zäger bezeichnet das Fortschreiten der Czechisierung als ein Unglück für Oesterreich. Abg. Erb bezeichnet die heutigen Erörterungen nach dem vorgestrigen Beschlusse für überflüssig und appelliert an die Einigkeit aller Deutschen. Abg. Ebenhoch: «Beharren wir beiderseits dabei, daß der vorgestrige Beschluß uns aus dem tiefsten Herzen gekommen ist, damit derselbe in Prag und in Wien die ihm gebührende Kraft erlange.» Die Sitzung wurde sodann geschlossen.

Im mährischen Landtage wies in der Generaldebatte über den Staatsvoranschlag Abg. Skene darauf hin, daß allseits der Wunsch eines nationalen Ausgleiches bestehe. Wenn damit aber auch ein politisches Vorrecht der Deutschen gemeint sei, sei Redner nicht dafür. Er müsse nur bedauern, daß Elemente außerhalb des Hauses der nationalen Versöhnung entgegenarbeiten. Bei den maßgebenden Factoren bestehe der beste Wille. Abg. Bubela sagte, es könne einen dauernden politischen Besitzstand nicht geben, da er sich durch vielerlei Verhältnisse ändert. Redner anerkennt die Bedeutung der deutschen Cultur. Redner wünscht, daß alles gemeinsam am gemeinsamen Werke arbeite. Abg. Promber wünscht den czechischen Landsleuten das allerbeste. Wenn man den Centralismus umbringen würde, wäre dies der Ruin Oesterreichs. Dies wollen wir ebensowenig wie die Rechte, denn Oesterreicher sind wir beide. Der Staat müsse den Ländern neue Einnahmequellen zuwenden und die Gemeinden für die Leistungen im übertragenen Wirkungskreise entschädigen. Alle, ob Deutsche ob Czechen, halten mit allen Fasern am österreichischen Vaterlande und seiner Großmachstellung fest.

Er habe Achtung vor den Erfolgen der Czechen, aber diese seien die Angreifer. Heute gebe es in Mähren weit mehr böhmische Beamte als früher. Die bisherige Kampfesweise führe zum Hass zwischen zwei Völkern mit guten Eigenschaften, die bestimmt sind, miteinander zu leben. Die Deutschen würden Concessionen machen müssen, aber man möge nicht zu viel verlangen. Gelingt eine Verständigung, so sei ein großer Erfolg errungen. Sr. Majestät dem Kaiser der schönste und liebste Huldigungsact zu Füßen gelegt und das werde auch nicht ohne Wirkung auf das Reich bleiben. Austria erit in orbe ultima! Nächste Sitzung abends, in der die laufenden Geschäfte zur Verhandlung gelangen.

Im böhmischen Landtage richteten die Abgeordneten Zulda, Lippert und Genossen eine Interpellation an den Statthalter, in welcher sie darauf aufmerksam machen, daß seit den Wiener Vereinbarungen bereits acht Jahre verflossen sind, ohne daß die für das friedliche Nebeneinanderleben der beiden Volksstämme in Böhmen so ungemein wichtige Frage der nationalen Abgrenzung der Bezirke der Lösung näher gerückt worden wäre. Die Interpellanten fragen, warum die Thätigkeit der beim Oberlandesgerichte Prag und den Kreisgerichten Böhmens in Angelegenheit der nationalen Abgrenzung eingesetzten Commission eingestellt wurde und ob die Regierung geneigt sei, die Wiederaufnahme dieser Thätigkeit zu veranlassen und die etwa bereits fertig gestellten Operate dem Landtage zur Begutachtung baldigst vorzulegen.

Abg. Ritsche bringt einen Antrag auf Bestellung eines Dolmetschers behufs Uebersetzung der wichtigen Reden in der zweiten Landessprache ein. Abg. Lippert und Genossen beantragen die Einführung nationaler Curien mit dem Vetorechte. Böhmischerseits wird interpelliert in Angelegenheit der Beschlüsse des niederösterreichischen Landtages, betreffend die nationalen Schulen. Abg. Czelakovsky fordert den Statthalter auf, er möge seinen Einfluß dafür verwenden, damit das vom Abg. Kolisko im niederösterreichischen Landtage beantragte Gesetz der kaiserlichen Sanction nicht unterbreitet werde.

Bemerkungen eines Fachmannes über die Erfolge und Mißerfolge der Rauschbrand-Schutzimpfungen.

II.

Der Wiener Impfstoff wird jeweilig von einem mit vollvirulenten Rauschbrandgift inficirten Thiere gewonnen und in einer gleichmäßig vorbereiteten Masse zum Impfstoff für die erste wie für die zweite (Haupt-) Impfung bis zur Vertheilung in die Impfportionen für je zehn Impflinge weiter verarbeitet und schließlich ohne Auswahl vertheilt.

Seit der Zeit, als in diesem bacteriologischen Institute Rauschbrand-Impfstoff dargestellt und zu den Schutzimpfungen verausgabt wird, darf die Vertheilung dieses Stoffes, respective dessen Verwendung zur Durchführung der Schutzimpfungen, gemäß Anordnung der k. k. Ministerien des Innern und des Ackerbaues erst erfolgen, nachdem dessen Unbedenklichkeit und Schutzkraft durch amtlich vorgenommene Controlimpfungen sichergestellt ist. Bisher hat es sich bei diesen vor einer größeren Zahl von Thierärzten vollzogenen Schutz- und schließlich Control-Impfungen

Abg. Herbst interpellirte den Statthalter wegen der Gewaltthätigkeiten bei den Budweiser Gemeindevahlen und fragt, wie der dauernde Friede und die Sicherheit der Person und des Eigenthums hergestellt werden soll. Böhmischerseits interpelliert Abg. Zatta in derselben Angelegenheit. Nach einer Reihe weiterer Interpellationen wird in die Tagesordnung eingegangen. Der Oberstlandmarschall gibt bekannt, daß nach Erledigung der Tagesordnung die Wahl in den Sprachenausschuß vorgenommen werden wird, welcher über den Antrag des Abg. Grafen Bouquoy eingesezt werden soll.

Abg. Zdenko Schücker meldet sich zum Worte. Der Oberstlandmarschall erklärte, daß er hiezu Gelegenheit haben wird, bis die Wahl vorgenommen werden wird. Sodann wird eine Reihe von Mandaten, darunter das des Abg. Wolf, verificiert. Hierauf wird eine Reihe von rückständigen Angelegenheiten wirtschaftlicher Natur erledigt und sodann Commissionswahlen vorgenommen.

Nach Erledigung der Tagesordnung wurde die Wahl in die über den Antrag des Abg. Grafen Bouquoy in der Sprachenfrage einzusetzende Commission vorgenommen. Bevor zur Wahl geschritten wird, gibt Abg. Zdenko Schücker namens der deutschen Abgeordneten eine Erklärung ab, wonach sich die deutschen Abgeordneten an der Wahl nicht betheiligen und auch an den Arbeiten der Commission keinen Antheil nehmen werden in Consequenz ihres bereits gekennzeichneten Standpunktes und mit Rücksicht auf die Haltung, welche die Majorität des Landtages gegenüber dem Antrage des Abg. Schlesinger, Eppinger und Genossen, betreffend Aufhebung der Sprachenverordnungen, eingenommen haben.

Nächste Sitzung Dienstag.

Politische Uebersicht.

Salbach, 29. Jänner.

Die Ministerialconferenzen über den Ausgleich werden morgen wieder aufgenommen werden. Die ungarischen Minister Baron Banffy, Lufács und Baron Daniel reisen zu demselben Zwecke nach Wien.

Sectionschef R. v. Hartel, der von Prag zurückgekehrt ist, wird, wie die «Neue Freie Presse» mittheilt, das Protokoll, welches bei den Besprechungen mit den Mitgliedern des akademischen Senats der Prager deutschen Universität geführt wurde, dem Ministerrathe vorlegen. Dieses Protokoll beschränkte sich nicht auf die Verhandlungen über das Verbot des Farbentragens, sondern enthält auch eine eingehende Darstellung sämtlicher Beschwerden, welche der akademische Senat dem Sectionschef R. v. Hartel während dessen Anwesenheit in Prag vorgebracht hat, und schildert die Lage der Prager deutschen Universität. Ein ähnliches Protokoll sei über die Besprechung mit den Vertretern der deutschen technischen Hochschule aufgenommen worden, welches gleichfalls dem Ministerrathe vorgelegt werden wird.

Der Verwaltungs-Gerichtshof hat in einer am 12. Jänner 1898 unter dem Vorsitze des zweiten Präsidenten Baron Remayer durchgeführten Verhandlung den wichtigen Rechtsatz ausgesprochen, daß die Staatsverwaltung bei Ertheilung von Concessionen für Straßenbahnen nicht an Verträge gebunden sei, welche über die Benützung städtischer Straßen zwischen den Bahnunternehmungen und den Communen abgeschlossen wurden; die Regierung sei vielmehr berechtigt, über die in solchen Verträgen den bestehenden Straßenbahn-Unternehmungen vorbehaltenen Vorzugsrechte aus öffentlichen Rücksichten hinwegzugehen und anderen Unternehmern Concessionen für Straßenbahnen zu gewähren.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus wurde gestern die Debatte über den Voranschlag des Ministeriums des Innern fortgesetzt.

mit vollvirulentem Rauschbrandgift aus ein und derselben Impfpriße regelmäßig erwiesen, daß die Impflinge nicht den geringsten Nachtheil erfahren haben, wohl aber die nicht schutzgeimpften Controlthiere binnen 24 Stunden an Rauschbrand erkrankten und zugrunde gegangen sind und der Krankheitsproceß genau von der Impf- (Infections-) Stelle aus sich entwickelt hatte, während die schutzgeimpften übrigen Thiere (Kinder) trotz der einverleibten gleichen Infektionsmenge vollkommen gesund geblieben sind.

Wenn nun auch — wie vorstehend ziffermäßig erwiesen wurde — in den verschiedensten Alpen-gegenden tausende von Kindern diese in den ersten Jahren flaglos verlaufenen Schutzimpfungen ohne die geringste Beeinträchtigung ihrer Gesundheit vertragen, so muß das Verschulden an ungünstigen Ereignissen denn doch umsomehr anderen Ursachen, als dem Impfstoffe, zugeschrieben werden, da sonst alle mit dem Impfstoffe je einer Portion, respective Spritze, geimpften Kinder gleichmäßige Nachtheile erfahren müßten.

In diesem Jahre muß sowohl der deutsche Reichstag als das preussische Abgeordnetenhaus neu gewählt werden. Wann die Neuwahlen stattfinden werden, ist noch nicht entschieden und die Meldungen einzelner Blätter, daß die Reichstagswahlen im Juli, die Abgeordnetenhauswahlen im October vorgenommen werden sollen, sind nach den «Berl. Pol. Nachr.» nicht richtig, da Beschlüsse über den Zeitpunkt der Wahlen noch nicht gefaßt seien.

Das ungarische Magnatenhaus erledigte gestern ohne Debatte den Gesetzentwurf, betreffend das Recrutencontingent für 1898, und nahm zwei Berichte des Landesvertheidigungsministers zur Kenntnis, daß die Recrutierungsergebnisse von Jahr zu Jahr günstigere seien. Zu Beginn der Sitzung widmete der Vorsitzende dem verstorbenen Mitgliede Grafen Ludwig Tisza einen warmen Nachruf. Die Sitzung wurde hierauf geschlossen.

Im preussischen Abgeordnetenhaus gab zum Schlusse der gestrigen Verhandlung Landwirtschaftsminister v. Hammerstein die Erklärung ab, daß die Regierung gewillt sei, bei der Entscheidung der Frage, ob und wie die handels- und wirtschaftlichen Beziehungen des deutschen Reiches gegenüber dem Auslande zu ordnen seien, sorgsam zu erwägen, wie die Interessen der Landwirtschaft bei der künftigen Verwaltung besser gewahrt werden könnten und müßten als bisher.

In der gestrigen Sitzung der italienischen Kammer wurde Präsident Biancheri bei seinem Erscheinen lebhaft begrüßt, hielt eine Ansprache an das Haus, in welcher er für die Wahl zum Präsidenten dankte und ausführte, das Parlament und die Regierung müßten einträchtig an die Befriedigung der finanziellen und wirtschaftlichen Bedürfnisse sowie an die Erleichterung der Lasten der ärmeren Classen denken, um die letzteren den gefahrbringenden Doctrinen nicht zugänglich zu machen.

Wie aus Havana gemeldet wird, griffen die Truppen das Lager des Rebellenführers Aranguren an, welcher den Oberstlieutenant Ruiz ermordet hatte. Nach kurzem Kampfe wurden die Rebellen zerstreut, Aranguren wurde getödtet. Die Truppen kehrten mit der Leiche Arangurens, deren Identität vorher festgestellt worden war, nach Havana zurück.

Der «Standard» meldet aus Constantinopel, der Kriegsminister habe die Weisung erhalten, achtzig Regimenter zum Dienste in Rumelien vorzubereiten. Die Haltung der Bulgaren in Macedonien erzeuge die Besorgnis der Pforte, die bei der bulgarischen Regierung Vorstellungen dieserhalb erhoben habe. «Daily Telegraph» meldet aus Constantinopel vom 27. d., der Sultan habe zu der vom russischen Botschafter Sinowjew überreichten Denkschrift erklärt, er könne den Prinzen Georg von Griechenland nicht als Gouverneur von Kreta acceptieren, da der Vorschlag dem Willen der Nation widerstreite und auf eine Annectierung Kretas durch Griechenland hinauslaufe. Zum Beweise der Hochachtung für den Kaiser von Rußland aber habe der Sultan den Kaiser gebeten, einen türkischen Unterthanen orthodoxen Glaubens für den Gouverneurposten vorzuschlagen. Kaiser Nikolaus habe den Sultan wissen lassen, er könne diese Mittheilung nicht als Antwort auf seinen Vorschlag ansehen. Der französische Botschafter Cambon habe den Sultan in einer Freitag stattgehabten Audienz dringend erjucht, die Candidatur des Prinzen Georg anzunehmen, sei aber denselben Argumenten wie Sinowjew begegnet.

Bei einem von der nationalen Fabrikanten-Bereinigung in New York zu Ehren des Präsidenten Mac Kintley veranstalteten Festmahle hielt letzterer eine Rede, in welcher er sagte, er glaube, das Land werde die Handelsgebiete, die es zeitweilig verloren habe, wieder gewinnen und auf friedliche Eroberungen neuer größerer Gebiete ausgehen. Die Regierung sei

Wie unberechtigt die Beschuldigung des Impfstoffes ist, ergibt sich in drastischer Weise aus einer an 12 Kindern in Wien im August vorigen Jahres durchgeführten Controlimpfung mit Impfstoff, welcher von der Statthalterei in Graz deshalb eingesendet worden ist, weil dessen Verwendung im Gerichtsbezirke Aflenz nach der ersten — der Vorimpfung — 3 und sogar auch nach der zweiten — der Hauptimpfung — 10 Impflinge der Infection zum Opfer gefallen waren, bei welcher absichtlich eine vorschriftswidrig hohe Impfstelle an den Schwereisen von 5 Kindern gewählt wurde, ohne einen Mißerfolg zu erzielen. Der Durchführung dieser Controlimpfungen wohnten, wie immer, mehrere städtische und landesfürstliche Thierärzte bei.

Weil die außerordentliche Subtilität dieser vorzüglichen wirksamen Schutzimpfungen eine ziemlich genaue Durchführung erfordert, wird über Veranlassung der Regierung auch in diesem Jahre einer größeren Zahl von Impf-Thierärzten umfassender Unterricht in allen Theilen dieser Impf-Technik ertheilt und damit die Gleichmäßigkeit in allen Rauschbrand-, beziehungsweise Impfgebieten gesichert werden.

in der Macht, die Industrie zu fördern, beschränkt. Der Präsident fuhr dann fort: Wenn die Käufer nicht zu uns kommen, so müssen wir zu ihnen gehen. Es ist unsere Pflicht, dem amerikanischen Unternehmungsgeiste Achtung bei allen Nationen zu verschaffen. Eine andere Pflicht ist es, den Geldwert nach den strengsten Grundsätzen der kaufmännischen Anständigkeit und der nationalen Verhältnisse zu regulieren. Die Vereinigten Staaten werden allen ihren Verpflichtungen in solchem Gelde nachkommen, das in der ganzen civilisierten Welt als das zur Zeit der Zahlung beste anerkannt wird. Das Land hebt sich aus der bedrängten Lage empor und fängt gerade an, sich von dem Drucke, der auf allen Geschäftsgebieten ganz beispiellos lastet, zu erheben. Ich bin überzeugt, daß wir mit der Zeit aus der langanhaltenden Depression herauskommen werden.

Tagesneuigkeiten.

— (Wiener Gemeinderath.) Im Wiener Gemeinderathe theilte Bürgermeister Dr. Lueger eine kaiserliche Entschliessung mit, wonach das Ansuchen der Gemeinde um Gewährung der Entnahme von fünfzehn Millionen aus dem Stadterweiterungsfonds zu den Kosten der Stadterweiterung abschlägig beschieden wurde.

— (Österreichische Staatsbahnen.) Beim Vergleich der Transporteinnahmen der österreichischen Staatsbahnen im December 1897 mit jenen des gleichen Monats des Jahres 1896 zeigt sich im Personenverkehre eine Minderfrequenz von 30.934 Personen mit einer Mehreinnahme von 30.830 fl. Im Güterverkehre ergibt der Vergleich eine Steigerung der Frequenz und Einnahme um 160.802 Tonnen und 657.095 fl. Insgesamt resultiert aus dem Personen- und Güterverkehre der österreichischen Staatsbahnen pro December 1897 eine Mehreinnahme von 689.927 fl. und für das ganze verfloßene Jahr 1897 eine Mehreinnahme von 3.756.219 fl.

— (Die Revolte in Anina.) Aus Ungarisch-Weißkirchen wird dem «Pester Lloyd» geschrieben: Ueber die Revolte in Anina wurde am 28. d. das Urtheil gesprochen: Vier Angeklagte wurden zu Kerker in der Dauer von sechs bis acht Monaten, zwei Angeklagte zu zwei Monaten Gefängnis, zwei Angeklagte zu acht Tagen Arrest verurtheilt. Die anderen wurden freigesprochen.

— (Ausweis über den Außenhandel Oesterreich-Ungarns im December 1897.) Die Einfuhr betrug 78.2 Millionen Gulden, also ein Plus von 15.2 Millionen Gulden gegen December 1896, die Ausfuhr 62.5 Millionen Gulden, also ein Minus von 1.1 Millionen Gulden. Während des ganzen Jahres 1897 betrug die Einfuhr 760.3 Millionen Gulden, also ein Plus von 54.5 Millionen Gulden gegen das Vorjahr, die Ausfuhr 773.4 Millionen Gulden, also ein Minus von 0.6 Millionen Gulden. Das Activum der Handelsbilanz betrug somit 13.1, gegen 68.2 Millionen Gulden im Vorjahre.

— (Vereinsauflösung.) Der Prager Verein «Narodna Obrana» wurde wegen Ueberschreitung seines statutarischen Wirkungsbereiches von der Statthalterei aufgelöst; außerdem wurden dessen sieben Zweigvereine aufgelöst.

— (Brochhaus.) In Leipzig starb am 28. Jänner im Alter von sechzig Jahren der frühere Mitinhaber der Firma Brochhaus, Rudolf Heinrich Brochhaus.

— (Ausstand.) Am 28. d. M. fand in London eine Zusammenkunft der Vertreter der Arbeitgeber und der Arbeiter des Maschinenbaugewerbes statt. In derselben wurde ein Abkommen über die Bedingungen für die Beilegung des Ausstandes unterzeichnet und vereinbart, daß in allen zur Vereinigung der Arbeitgeber gehörigen Werkstätten am 31. d. M. die Arbeit aufgenommen werde.

Literarisches.

Kaiser Franz Josef I. Festausgabe zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum. Von Johannes Emmer. C. Daberkow's Verlag, Wien, VII./1. Erscheint in 40 Lieferungen à 30 kr. = 50 Pfg. mit 60 Kunstbeilagen und circa 300 Illustrationen.

Von diesem Jubiläums-Prachtwerke liegen uns die Lieferungen 13 bis 18 vor, welche die politische Geschichte des Zeitraumes 1850 bis 1859, die Vermählung Seiner Majestät und deren Reisen in fesselnder Weise behandeln. Insbesondere dürfte auch die authentische Schilderung des Feldzuges 1859 lebhaft interessieren. Die beigegebenen Kunstblätter verdienen vollste Anerkennung. Ueberhaupt muß hervorgehoben werden, daß die politische Entwicklung mit vollster Objectivität und von einem höheren Standpunkt aus geschildert wird, so daß dieses Werk viel zum Verständnis der heutigen Zustände beitragen wird.

Der erste Frühlingsgruß ist schon auf unserer Redaction eingetroffen. Es ist ein Paar lachender Kindergeichter, welche die Titelseite des herrlichen Gebrauchsblattes für Mütter und Kinder, die «Kinder-

garderobe», Verlag John Henry Schwerin, Berlin, W. 35, in der soeben zur Ausgabe gelangten Februar-Nummer schmücken. Wenn man dann weiter blättert und die reizenden Anzüge für Confirmanden und Confirmandinnen, in einem allerliebsten Genrebild dargestellt, sieht, die hübschen Costüme für Mädchen jeden Alters, die Anzüge für Knaben, die Unterhaltungsspiele und selbst anzufertigenden Spielzeuge (aus Resten und Abfällen), die illustrierte Märchen-Beilage «Im Reiche der Kinder», die Jugendbeilage mit Modellierbogen (Windmühle als Sparbüchse), den Schnittmusterbogen u. u., dann muß man wirklich staunen, wie «Kindergarderobe» soviel für nur 45 kr. vierteljährlich zu bieten vermag. Abonnements bei der Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn, Rudolf Vechnner & Sohn, Wien I., Jasomirgottstraße 6. Gratisnummern liefern auch die ersteren beiden Buchhandlungen.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

* Theater-Verein in Laibach.

Der Theater-Verein in Laibach hielt gestern nachmittags seine jahresgemäße Hauptversammlung. Der Vereins-Obmann Herr D. Bamberg begrüßte die erschienenen Mitglieder, schilderte kurz die Thätigkeit des Ausschusses und besprach die erhöhten finanziellen Verpflichtungen, die der Ausschuss eingegangen, da nur hie durch die deutsche Bühne in würdiger Weise ihrer künstlerischen Aufgabe nachkommen könne. Trotz der großmüthigen Unterstützung seitens des Landes und der krainischen Sparcasse weist der Voranschlag für dieses Spieljahr einen Abgang nach, der aus Vereinsmitteln gedeckt werden muß, weshalb die Erhöhung der Mitgliederbeiträge in Aussicht genommen wurde. Der Obmann beantragt schließlich, der großen Wohlthäterin aller gemeinnützigen Anstalten, der krainischen Sparcasse, und dem Landesauschuss-Beisitzer Herrn Doctor Schaffer für das der deutschen Bühne entgegengebrachte Wohlwollen den wärmsten Dank durch Erheben von den Sitzen auszudrücken.

Der Antrag wird unter großem Beifalle angenommen.

Schriftführer Ritter v. Januschowsky berichtet über die Verhältnisse der deutschen Bühne und die Thätigkeit des Ausschusses. Er schildert die ungünstige Lage der deutschen Bühne zu Ende des vorigen Spieljahrs; sie glich fast einem Wind und Wetter preisgegebenen steuerlosen Bruch und es bedurfte der opferwilligsten Anstrengungen, um sie in sichern Hafen zu bergen. Der beste Erfolg ist der Erfolg! Die bisherige Spielzeit hat ein äußerst befriedigendes Ergebnis aufzuweisen, Director Schlesinger weiß was er will und zu diesem seinem Wissen gehört in erster Linie die Ueberzeugung, daß für die Leitung des deutschen Theaters auch noch andere als rein geschäftliche Rücksichten maßgebend sein müssen. Der lebendige, wechselreiche Spielplan, in dem jede Gattung der Bühnenliteratur vertreten war, gab dem Besuche einen kräftigen Ansporn. Man wird einwenden, daß im deutschen Theater die Noth zur Tugend gemacht wird, weil das Stammpublicum zu klein ist, um ein und dasselbe Stück öfter anzusehen. Das ist richtig, umso größer jedoch das Verdienst des Directors und seiner Gesellschaft, da trotz des wechselreichen Spielplanes die Vorstellungen durchgehends sorgsam vorbereitet, eine gelungene Darstellung erfuhren.

Der Schriftführer bespricht näher die einzelnen Ausführungen, hebt insbesondere die mühseligen Aufführungen der Classifier-Vorstellungen hervor und rühmt den Kunstsinne des Publicums, das die ernste Kunstgattung kräftig unterstützte und die Offenbarungen der Geisteshelden mit Begeisterung aufnahm.

Bei dieser Gelegenheit sei dankbar anzuerkennen, daß Director Schlesinger deutschen unbemittelten Mittelschülern zu jeder Classifiervorstellung freien Eintritt gestattete.

Redner erörtert sodann die Pflege der anderen Kunstgattungen, die mit einer großen Anzahl von Neuheiten das Publicum erfreuten. Bis zum 30. Jänner fanden 73 Vorstellungen statt, darunter 7 neue Operetten, 16 neue Prosawerke und 10 Aufführungen classischer und moderner ernster Bühnenwerke; es brachte daher fast jede zweite Vorstellung eine Neuheit.

Die bisherige Spielzeit hat den Beweis erbracht, daß es nur guter Vorstellungen und eines interessanten Spielplanes bedarf, um die Theilnahme des Publicums zu wecken und zu erhalten.

Im Verlaufe seiner weiteren Erörterungen besprach der Schriftwart das Geschäftliche und schloß mit der Behauptung, den Nachweis erbracht zu haben, daß der Ausschuss des Theatervereines seine Pflicht voll und ganz erfüllt habe.

Herr Malic beschwert sich, daß die Kritik der «Laibacher Zeitung» einen gewissen Theil des Publicums in Kunstfachen und über die Geschmacksrichtung aufklären und belehren will und verlangt vom Obmann des Theatervereines Aufklärung, ob der Ausschuss damit einverstanden sei.

Der Vorsitzende erklärt, eine Erörterung dieser Frage nicht zulassen zu können, da die Kritik vollständig un-

abhängig sei und nicht dem Einflusse des Ausschusses unterliege.

Die Hauptversammlung nimmt jedoch insoferne Stellung zu der Beschwerde des Herrn Malic, als sie über Antrag des Mitgliedes Herrn Ranth der Schriftleitung der «Laibacher Zeitung» für die wohlwollenden, kunstverständigen, von großem Eifer für die edlere Kunstrichtung zeugnenden Besprechungen, die insbesondere auf den Besuch der Classifier-Vorstellungen von wohlthätigem Einflusse waren, unter großem Beifalle einhellig den Dank ausspricht.

Vereins-Cassier Herr Ludwig berichtet über die Rechnungsgebarung des Ausschusses. Der Verein zählt dormalen gegen 190 Mitglieder, die Einnahmen betrugen im Vereinsjahre 1896/97 5274 fl., die Ausgaben 5270 fl. Der Voranschlag für das jetzige Spieljahr weist trotz der vom Landtage zu erhoffenden Subvention einen Abgang von 523 fl. aus, für dessen Bedeckung der Verein aufzukommen hat.

Namens der Revisoren erklärt Herr Milic, daß die Rechnungsgebarung in bester Ordnung befunden wurde.

Die Rechenschaftsberichte des Ausschusses werden zur Kenntnis genommen und es wird demselben der Dank für seine erspriessliche Thätigkeit ausgesprochen.

Der Antrag auf Erhöhung des Mitgliederbeitrags wird abgelehnt, doch wird über Antrag der Herren Ranth und Dr. Binder beschlossen, den Kreis der Mitglieder durch lebhaftere Werbung zu erweitern und das finanzielle Ergebnis durch Selbstbesteuerung günstiger zu gestalten.

Die beiden bisherigen Revisoren Herr Mühleisen und Milic werden per Acclamation wiedergewählt. Bei der vorgenommenen Ergänzungswahl für den Ausschuss wurden die bisherigen Ausschussmitglieder die Herren: Baron Zojs, von Recher, und Ritter von Januschowsky nahezu einstimmig wiedergewählt; neu gewählt wurde Herr Arthur Mahr.

Bei der Constituierung des Ausschusses wurden mit Acclamation die bisherigen Functionäre, und zwar die Herren: Bamberg (Obmann), R. v. Januschowsky (Schriftführer) und Ludwig (Cassier) wiedergewählt.

— (Zur Weincultur.) Wie uns mitgetheilt wird, hat sich das k. k. Ackerbauministerium mit der in Antrag gebrachten Abhaltung von Nebenverebungscursen an möglichst vielen Orten des krainischen Weinbaugebietes sowie mit der beantragten Gewährung von Prämien für, in Hinsicht auf Unterlagen und Edelsorten, tadellos angelegte Weinpflanzungen, als Mittel zur Förderung der Wieberbelebung des durch die Reblaus gefährdeten Weinbaues, einverstanden erklärt und zur Durchführung dieser beiden Maßnahmen eine staatliche Beihilfe von 500 fl. in Aussicht gestellt.

— (Glückshafen.) Im Einvernehmen mit dem k. k. Ministerium des Innern hat das k. k. Finanzministerium der Filiale der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Lees die Veranstaltung eines Glückshafens im laufenden Jahre mit 500 Losen zu Vereinszwecken bei Ausschluß von Gewinnen in Geld und Geldeffecten bewilligt.

— (Krainischer Landtag.) Die Tagesordnung der sechsten Sitzung des krainischen Landtages, welche morgen um 10 Uhr vormittags stattfindet, enthält unter anderem folgende Verhandlungsgegenstände: Mündlicher Bericht des Finanzausschusses, betreffend die vom k. k. Landesrath für Krain angesprochene Entschädigung einiger Lehrer für die Ertheilung des nicht obligaten Unterrichtes in der zweiten Landessprache in den Schuljahren 1890/91 bis incl. 1895/96. Mündlicher Bericht des Finanzausschusses über den Rechnungsabluß des Landesfondes für das Jahr 1896. Mündliche Berichte des Finanzausschusses über Petitionen, und zwar: a) des dramatischen Vereines in Laibach um Subvention; b) des Laibacher Theatervereines um Subvention. Mündlicher Bericht des Finanzausschusses über den Rechnungsabluß des Theaterfondes für das Jahr 1896 und den Voranschlag für das Jahr 1898. Mündliche Berichte des Finanzausschusses über Petitionen. Mündlicher Bericht des Finanzausschusses über den Rechnungsabluß des Garantiefondes der Untertrainier Bahnen, die Nachweisung des gesammten Vermögens für das Jahr 1896 und den Voranschlag für das Jahr 1898. Mündlicher Bericht des Verwaltungsausschusses, betreffend die beabsichtigte Errichtung der Wasserleitung für Ambrus und Umgebung.

— (Ernennungen.) Das Präsidium der k. k. Finanz-Direction für Krain hat den Kanzlisten Johann Fink zum Kanzlei-Official in der X. Rangklasse, den pensionierten Rechnungs-Unterofficier I. Classe Ferdinand Unger zum Kanzlisten in der XI. Rangklasse ernannt.

— (Aus dem k. k. Stadtschulrath.) Ueber die am 25. d. M. abgehaltene ordentliche Sitzung des k. k. Stadtschulrathes haben wir nachstehenden Bericht erhalten: Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit durch den Vorsitzenden, werden vom Schriftführer die im currenten Wege erledigten Geschäftstücke vorgetragen und zur Kenntnis genommen. Es wird beschlossen, das Gesuch

eines städtischen Lehrers um Gewährung einer Geldaus-
hilfe dem hohen k. k. Landesschulrath beifolgend vor-
zulegen. Mehrere Gesuche um Zuerkennung von Dienst-
alterszulagen werden erledigt und wird dem städtischen
Oberlehrer Franz Rastelj vom 1. Jänner l. J. an die
sechste, dem städtischen Lehrer Johann Janežic vom
1. October 1897 an die dritte, der städtischen Lehrerin
Auguste Mattanovic vom 1. December 1897 an die
dritte Dienstalterszulage zuerkannt. Hölzls Wandkarte
von Palästina in slovenischer Ausgabe von Professor
Drožen wird den städtischen Schulen zum Schulgebrauch
anempfohlen. Dem Gesuche eines Schülers um Befreiung
vom obligaten slovenischen Unterrichte wird stattgegeben.
Schließlich werden noch einige interne Angelegenheiten
der Erledigung zugeführt.

— (Entscheidungen in Jagdange-
legenheiten.) Ueber diesbezügliche Beschwerden hat
der Verwaltungsgerichtshof entschieden, daß die Annul-
lierung eines in Rechtskraft erwachsenen Jagdverpach-
tungsactes unzulässig sei, ferner daß der die Jagd per-
sönlich nicht ausübende Jagdpächter zur Lösung
einer Jagdkarte nicht verpflichtet ist. — o.

* (Philharmonisches Concert.) Das gestrige
dritte Mitglieder-Concert, das Seine Excellenz Landes-
präsident Baron Hein sammt Gemahlin und viele
Honoratioren durch ihren Besuch auszeichneten und zu
dem sich ein ungemein zahlreiches Publicum einfand, war
vom größten Erfolge begleitet. Die herrliche Symphonie
in C-dur, op. 61, von Schumann, die Ouvertüre
zur berühmten Widerspänstigen von Goethe, prächtig
wiedergegeben, fanden begeisterte Aufnahme. Wahre
Beifallstürme erregten die solistischen Leistungen der
Sängerin Fräulein Fanny Wild und des kleinen
Geigenkünstlers Leo Funke, der sogar eine Mazurka
von Jarzyski wiederholen mußte. Der hochbegabte Knabe
ist ein Schüler des Concertmeisters Herrn Gerstner.
Ein ausführlicher Bericht folgt.

— (Die Besteuerung der Schutzhütten.)
Die „Neue Freie Presse“ brachte in ihrer Nummer vom
25. Jänner d. J. auf Grund einer Notiz des „Tiroler
Tagblatt“ die Nachricht, daß das Finanzministerium
den Plan gefaßt habe, die Schutzhäuser in den Alpen
zu besteuern, weil daselbst Lebensmittel an Touristen
abgegeben werden. Diese Nachricht entbehrt, wie die
„Wiener Abendpost“ meldet, jeder Begründung. Was
vorerst die in Oesterreich bestehende Gebäudesteuer betrifft,
so ist seit 1882 keine wesentliche Aenderung in der
Geseßgebung eingetreten und daher keinerlei Anlaß, eine
neue Besteuerung ins Auge zu fassen. Der Gebäudesteuer
unterliegen nur Wohngebäude, und da sich die große
Mehrheit der Schutzhütten gar nicht als Wohngebäude
darstellt, so tritt für diese die Gebäude-Steuerpflicht
überhaupt nicht ein. Bei jenen wenigen Hütten, welchen
die Eigenschaft von Wohngebäuden zukommt; handelt es
sich dabei um die Hausclassesteuer, die, nach der Zahl
der Wohnräume bemessen,

für 1 Wohnbestandtheil	1 fl. 50 kr.
„ 2 Wohnbestandtheile	1 „ 70 „
„ 3 „	2 „ 10 „
„ 4 „	4 „ 90 „ und
„ 5 „	5 „ 50 „

jährlich beträgt. Ein concreter Fall dieser Art dürfte den
Anlaß zu der mißverständlichen Befürchtung einer gegen
die Hütten des Alpenvereines gerichteten Action der
Finanzverwaltung gegeben haben. Ebenjowenig wie bei
der Gebäudesteuer ist aber auch bei der Erwerbsteuer
nach dem Geseze vom 25. October 1896 (R. G. Bl.
Nr. 220) eine Besorgnis begründet. Im Gegentheile
enthält dieses Gesez im § 4 die Ermächtigung für
die Finanzverwaltung, solchen Unternehmungen, welche auf
die Förderung öffentlicher, wohlthätiger oder gemein-
nütziger Zwecke gerichtet sind und dabei keinen oder einen
wegen seiner verhältnismäßigen Geringfügigkeit nicht in
Betracht kommenden Ertrag abwerfen, die Steuerbefreiung
zuzuwenden. Der Centralausschuß des deutschen und
österreichischen Alpenvereines hat wegen Anwendung
dieser Bestimmung auf die von den Sectionen betriebenen
Schutzhütten die erforderlichen Schritte bereits eingeleitet,
und wird in diesem Punkte sowie hinsichtlich der Steuer-
Angelegenheiten überhaupt jedes mit den Bestimmungen
des Gesezes vereinbarliche Entgegenkommen finden. Zu
einer Beiruhigung der beteiligten Kreise liegt daher
nicht der geringste Anlaß vor, vielmehr ergibt sich im
Gegentheile, daß gerade das neue Steuergesez die Grund-
lage bietet, in noch höherem Maße als bisher die
gemeinnützige und volkswirtschaftlich erspriessliche Thätigkeit
der alpinen Vereine durch entgegenkommende Behandlung
in Beziehung auf die Besteuerung zu fördern.

* (Deutsche Bühne.) Die Operettennovität „Die
Blumen-Mary“ wurde gestern zum zweitenmale vor sehr
gut besuchtem Hause aufgeführt und erzielte neuerlich
einen großen Erfolg. — Heute gelangt Hans Hudebein,
das Opfer des verhängnisvollen Kinematographen, zur
dritten Aufführung. Es wird mit der Wiederholung des
lustigen Stückes vielen Wünschen — insbesondere der
Umgebung — entsprochen.

— (Benefiz-Vorstellung.) Morgen wird
zum Vortheile der Schauspielerin Fräulein Kittl
Grillparzers herrliche Dichtung „Medea“ aufgeführt.

Fräulein Kittl, deren schöne Begabung und sonstigen
Vorzüge wir wiederholt gerühmt haben, wird für ihre
verdienstvollen Leistungen voraussichtlich die verdiente An-
erkennung finden.

— (Erdbebenbeobachtungs-Station.)
Am 25. Jänner um 1 Uhr 5 Min. nachts verzeichnete
der Mikroseismograph an der k. k. Oberrealschule eine
leichte, wellenförmige Erdbewegung, welche durch 18
Minuten andauerte und weiten Ursprungs gewesen sein
wird. Eine ähnliche Bewegung verzeichnete der Apparat
am 29. Jänner um 2 Uhr 39 Minuten nach-
mittags, welche 11 Minuten andauerte. Am selben
Tage um 4 Uhr 7 Minuten nachmittags begann
die Hauptbewegung, in der charakteristischen Form des
Diagrammes eines stärkeren Erdbebens in der Ferne.
Die Hauptbewegung hatte um 4 Uhr 11 Minuten ihr
Maximum erreicht, Ausschlag 6.5 mm. Während die
oben angeführten Vorläufer der Hauptbewegung nur vom
Mikroseismographen registriert wurden, erschien die Haupt-
phase der letzten Wellenbewegung am Seismographen,
welcher für die localen Erdbeben bestimmt ist, deutlich
verzeichnet. Der Beobachter war während der Haupt-
bewegung bei den Instrumenten und konnte die langsam
Erdrücken nicht verspüren. Es dürften auch die Bewohner von
Laibach die Bewegung — obschon die meisten vorzügliche
Bebenbeobachter sind — nicht wahrgenommen haben.
Mittheilungen und Drahtnachrichten aus Italien an die
Station ist zu entnehmen, daß die meisten Erdbeben-
Stationen die gleichen Bodenbewegungen verzeichnet hatten.
Das Beben hat wahrscheinlich den Balkan zum Aus-
gangspunkt. Richtung SO.-NW. Distanz über 1000 Kilo-
meter.

* (Aus dem Polizeirapporte.) Vom 28. auf
den 29. d. M. wurden sieben Verhaftungen vorgenommen,
und zwar zwei wegen Bettelns, zwei wegen Uebertretung
nach § 5 des Bagabundengesetzes, eine wegen Diebstahls
von Schlittschuhen, eine wegen Verbrechen des Diebstahls
und eine wegen Excesses. — Wegen Verbrechen des
Diebstahls wurde über Ansuchen des k. k. Landesgerichtes
ein Hausbesitzer verhaftet, der im Verdachte steht, seiner
Magd Francisca Jottler im Monate December 1897
140 fl. Bargeld, eine goldene Broche und einen goldenen
Ring gestohlen zu haben. — Vom 29. auf den 30. d. M.
wurden zehn Verhaftungen vorgenommen, und zwar vier
wegen Excesses, drei wegen Bettelns, eine wegen Ver-
gehen gegen § 45 des Wehrgegesetzes, eine wegen Ueber-
tretung des § 320, lit. e, des Strafgesetzes und eine
wegen Uebertretung der Veruntreuung. — Gestern wurde
am Südbahnhofe der Arbeiter Anton Simič aus Rodo-
lovic, Bezirk Tschernembl, wegen beabsichtigter Aus-
wanderung nach Amerika vor Erfüllung der Militär-
pflicht verhaftet und dem hiesigen k. k. Landesgerichte ein-
geliefert.

* (Berunglückt.) Am 23. d. M. gegen 1 Uhr
früh kam, wie man uns aus Radmannsdorf meldet, der
Besitzer Anton Soklic aus Lees in stark betrunkenem
Zustande nach Hause und begab sich in den
Stall, um dort nachzusehen. Infolge seiner Trunkenheit
stürzte Soklic gleich beim Eintritt in den Stall in der
Nähe eines der Pferde nieder und wurde durch einen
Hufschlag auf den Kopf derart schwer verletzt, daß er
am 25. d. M. starb.

— (Ein Kind ertrunken.) Am 27. d. M.
gegen 8 Uhr vormittags ist die sechsjährige Tochter des
Mühlenpächters Simon Narobe in Potemash, Gerichts-
bezirk Krainburg, in den bei der Mühle vorbeifließenden,
gegen einen Meter tiefen Mühlbach, nachdem sich beim
rückwärtigen Austritte der Mühle kein Geländer befand,
gefallen und ertrunken. Das Kind wurde ungefähr
300 Schritte weit vom Wasser fortgeschwemmt und vom
Kaischer Johann Zaprotnik aus Potemash bei einer
Säge aus dem Wasser gezogen. Die Wiederbelebung-
versuche blieben erfolglos. Die Leiche wurde in die
Totentammer nach St. Georgen übertragen. — l.

— (Eine gemüthliche Tanzunterhal-
tung.) Am 24. Jänner abends wurde im Gasthause des
Franz Pleinil in Belce eine Tanzunterhaltung ab-
gehalten. Aus diesem Anlasse haben sich mehrere Bur-
schen aus Radvor, Sostru und Belce im genannten Gasthause
versammelt. Gegen halb 12 Uhr nachts entstand zwischen
denselben ein Streit, worauf sich die Bur-chen vor dem
erwähnten Gasthause sowie in der Ortschaft Belce mit
Steinen, Biergläsern und Holzprügeln gegenseitig be-
warfen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die beim
Hause der Maria Pajer in Belce angebrachte Ein-
friedung absichtlich beschädigt sowie zwei Fensterscheiben,
wahrscheinlich durch Steinwürfe, zertrümmert. Die körper-
liche Sicherheit war infolge des Steinwerfens nicht nur
allein für die an der Kauferei beteiligten Bur-chen,
sondern auch für die Bewohner der Ortschaft Belce,
welche bereits der nächtlichen Ruhe pflogen, im höchsten
Grade gefährdet, weil die Steine zwischen den Häusern
wie Hagel flogen, so daß die Gendarmeriepatronille von
Josefsthal bemüht war einzuschreiten, um die Ruhe
wieder herzustellen. — l.

Neueste Nachrichten.

Der Sterbetag des Kronprinzen Rudolf.

Wien, 29. Jänner.

Am Sarge weiland des Kronprinzen Rudolf
ließen Kränze niederlegen Ihre k. und k. Hoheit die
durchlauchtigste Frau Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin
Stefanie, höchsteren Tochter Erzherzogin Elisabeth,
Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr
Erzherzog Franz Ferdinand, das Uhlanen-Regiment
Nr. 1, das Infanterie-Regiment Nr. 19 und der
Militär-Veteranenverein Kronprinz Rudolf.

Der deutsche Kaiser ließ durch die Herren der
deutschen Botschaft am Sarge des Kronprinzen
Rudolf einen prachtvollen Kranz niederlegen, dessen
Bandschleifen die Widmung trugen: „Seinem treuen
Freunde — Kaiser Wilhelm II.“ Aus Komorn
traf eine Officiersdeputation des 19. Infanterie-Re-
giments, dessen Chef der Kronprinz war, ein, um auf
dessen Sarg einen Kranz niederzulegen.

Seine Majestät der Kaiser begab sich in
früher Morgenstunde in die Kapuzinergruft und ver-
richtete ein Gebet am Sarkophage des verewigten Kron-
prinzen Rudolf.

Der Akademikertag in Leitmeritz.

(Original-Telegramme.)

Leitmeritz, 29. Jänner. Zu dem Akademiker-
tage sind etwa 800 bis 900 Theilnehmer vormittags
eingetroffen, welche sich vom Bahnhof aus in einem
Zuge auf den Ringplatz begaben und dort vom Bürger-
meister Dr. Funke in einer Ansprache willkommen
geheißen wurden, in der er auf die Bedeutung der zu
fassenden Beschlüsse für die Zukunft der deutschen
Hochschulen hinwies und die Studentenschaft der Unter-
stützung der deutschen Abgeordneten versicherte. Sodann
nahm der Rector der deutschen Universität in Prag
Professor Ulrich das Wort, um für den herzlichen
Empfang zu danken. In der Versammlung, welche
um 3 Uhr nachmittags begann und in deren Verlauf
mehrere Studenten, darunter ein reichsdeutscher, und
einige Professoren das Wort nahmen, wurden zwei
Resolutionen beschloffen, deren erste die Frage der
Verlegung der deutschen Hochschulen in eine Stadt im
deutschen Gebiete Böhmens forderte. In Prag sei bis
zur vollendeten Verlegung auszuharren, falls den
Studenten ihre Rechte zurückgegeben und gewahrt
werden. Die zweite Resolution geht dahin, die Vor-
lesungen in Prag nicht zu besuchen, falls nicht bis
Montag mittags das Verbot des Farbenragens auf-
gehoben wird.

Leitmeritz, 30. Jänner. Der deutsche Volks-
tag, welcher heute hier unter dem Voritze des Ein-
berufers, Reichsrathsabgeordneten Dr. Funke, tagte,
und welchem zahlreiche Bürgermeister der umliegenden
Städte und der Abgeordnete Wolf beiwohnten, faßte
einstimmig einen Beschuß, in welchem von der Regie-
rung die Gewährleistung des vollen Schutzes für die
uneingeschränkte persönliche Freiheit sowie die statutarisch
festgestellten akademischen Rechte und Freiheiten der
deutschen Hochschüler Prags gefordert wird. Weiters
wurde in der Resolution unter Hinweis auf die An-
griffe, denen die deutschen Hochschüler in Prag seitens
der czechischen Bevölkerung ausgesetzt sind und die eine
Verlegung der deutschen Hochschulen in den Bereich
des deutschen Sprachgebietes Böhmens erforderlich
machen, die Zustimmung zu den Beschlüssen des
gestrigen Akademikertages ausgesprochen.

Telegramme.

Rom, 30. Jänner. (Orig.-Tel.) Die Stadt bietet
den gewöhnlichen Anblick. Die Verkaufsläden blieben
wie an allen Sonntagen bis Mittag geöffnet. Der
Verkehr in den Straßen ist ein normaler. Es herrscht
vollständige Ruhe. Die Truppen sind congniert.

Paris, 30. Jänner. (Orig.-Tel.) Wie die „Agence
Havas“ aus Bordeaux meldet, legte Millevoje gestern
in einer gegen die Affaire Dreyfus gerichteten Ver-
sammlung die internationale Lage dar und sprach sich
in abfälliger Weise über die Juden aus. Infolge
des Dazwischentreten von Anarchisten und Socialisten
entstand eine heftige Schlägerei, wobei ein Anarchist
blutüberströmt aus dem Saale hinausgedrängt wurde.
Der Regierungskommissär hob hierauf die Sitzung auf.

Paris, 30. Jänner. (Orig.-Tel.) Der bekannte
Chirurg Péan ist gestorben.

Cannes, 30. Jänner. (Orig.-Tel.) Der deutsche
Botschafter Graf Münster ist heute vormittags in Be-
gleitung seiner Tochter hier angekommen.

Madrid, 30. Jänner. (Orig.-Tel.) Die Republi-
kaner und die Progressisten wollen eine Kundgebung
gegen die Studenten veranstalten. Wahrscheinlich dürfte
die Behörde diese Kundgebung verbieten.

Savanna, 30. Jänner. (Orig.-Tel.) Die Insur-
genten griffen die Ortschaft Veras, in der sich keine
spanische Garnison befindet, an und verwundeten einige
Landleute. Ein Eisenbahnzug wurde von ihnen auf-
gehalten, wobei fünf Personen verwundet wurden. —
Der Insurgentenführer Torres hat sich unterworfen.

Angelommene Fremde.

Hotel Elephant.

Am 28. Jänner. Gamsch, I. u. I. Hofgehilfenmeister, Gemahlin, Preistrater. — Pajanovic, Privat, Agram. — Gupfinger, Hausbesitzer; Bolzer, Freund, Deutsch, Kommit, Gaudinger, Rosenberger, Wöber, Steiner, Kiste; Meier, Volks-; Ganger, Sängerin; Reiss, Baudebner; Ludovick, Ganger, Wien. — Doberlin, Private, Bieden. — Herzog, Kfm., Dresden. — Agar, Kiste, Graz. — Osofnyan, Kfm., Budapest. — Kosmely, Kfm., Eisen. — Peterlin, Kfm., Bozen. — Imhof, Kfm., Steinamanger. — Vid, Kfm., Zich.

Hotel Stadt Wien.

Am 29. Jänner. Radstuber, I. u. I. Oberlieutenant, Graz. — Sties, Herr, Vid, Kiste, Gans, Sima-; Grader, Kiste und Grünhut, Kiste; Meyer, Beamter, f. Frau-; und Stotny, Beamter, Wien. — Schind, Kfm., Sagor. — Müller, Techniker, Trieste. — Wiesenberger, Kfm., Linz. — Schindler, Beamter, Graz.

Verstorbene.

Am 27. Jänner. Agnes Rajzar, Bildprethändlerin, 81 J., Capitelgasse 13, Maraschus.

Im Civilspitale.

Am 24. Jänner. Maria Wolf, Gutmacherstochter, 17 J., Tubercul. pulm. — Maria Grum, Einwohnerin, 65 J., Carcinoma.

Im Siechenhause.

Am 26. Jänner. Josefa Stefancic, Arbeiterin, 67 J., Encephalitis amentia.

Am 28. Jänner. Margaretha Kristof, Einwohnerin, 88 J., Dementia paralytica progr.

Lottoziehung vom 29. Jänner.

Winz: 7 24 61 37 42
Triest: 42 86 40 9 24

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m.

Jahr	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimetern
29	2 U. N.	749.8	6.8	N. schwach	heiter	
	9 » N.	749.8	0.0	windstill	heiter	
30.	7 U. N.	747.7	-4.1	N. schwach	Nebel	0.0
	2 » N.	745.0	6.4	N. mäßig	heiter	
	9 » N.	743.1	4.2	S. mäßig	fast bewölkt	
31.	7 U. N.	738.2	4.0	W. zml. stark	fast bewölkt	0.0

Das Tagesmittel der Temperatur vom Samstag und Sonntag 1.4° und 2.2°, beziehungsweise um 3.3° und 4.0° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky
Ritter von Wissehrad.

75.000 Kronen ist der Haupttreffer der Prinz Eugen-Denkmal-Lotterie. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß die Ziehung am 1. Februar stattfindet.

Landestheater in Laibach.

74. Vorstellung.

Gerabe.

Montag, den 31. Jänner

Auf vielseitiges Verlangen zum drittenmale:

Hans Hudebein.

Schwank in drei Acten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Anfang halb 8 Uhr.

Ende 10 Uhr.

Neue Ansichtskarten. Freunde dieses neuesten Sports und Sammler von Ansichtskarten wird es interessieren, daß die Firma Rathreiners Malzstee-Fabrik reizend ausgestattete Postkarten herstellen ließ mit dem in den Straßen wie in allen Geschäften affichierten, künstlerisch so vollendet ausgeführten Bild „Hoch soll er leben!“, welches überall berechtigtes Aufsehen erregt. Die Firma ist gerne bereit, Sammlern und Sammlerinnen diese Postkarten franco zuzusenden, und wolle man sich direct an dieselbe, Wien, I., Annagasse 8, wenden. (5938 a)

Soeben erschienen
Dr. Hugo Schauer (401) 3-1

Die Gerichtsorganisationsgesetze und die neue Geschäftsordnung.

Preis in Weinwand gebunden fl. 3.50, mit Postversendung nach auswärts 3.71. — Borrätig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Seb. Bamberg in Laibach, Congressplatz.

Henneberg-Seide

schwarz, weiss und farbig von 45 kr. bis fl. 14.65 per Meter — glatt, gestreift, carriert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u.) (201) 11-1

Zu Roben u. Blousen ab Fabrik! An Private porto- u. zollfrei ins Haus.

Muster umgehend.

Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Hennebergs Seidenfabriken, Zürich (k. u. k. Hoflieferant).

Course an der Wiener Börse vom 29. Jänner 1898.

Nach dem officiellen Course-Blatte.

Staats-Anlehen.			Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisenb.-Prior.-Obligationen.			Pfandbriefe (für 100 fl.).			Actien von Transport-Unternehmungen (per Stück).			Diverse Lose (per Stück).			Devisen.			Valuten.		
Geld	Ware		Geld	Ware		Geld	Ware		Geld	Ware		Geld	Ware		Geld	Ware		Geld	Ware	
102.45	102.65	Einheitsrente in Noten verz. Mai-November	116.80	117.80	Elisabethbahn 600 u. 3000 R. 4% ab 10% E. St.	98.60	99.60	Bober. allg. öst. in 50 J. verl. 4% dto. Bräm.-Schldo. 3% I. Em.	1640	1646	Aussig-Lept. Eisenb. 300 fl.	177.75	178.25	Triester Kohlenp.-Ges. 70 fl.	112.75	113.25	20-Franc-Stücke	5.68	5.70	
102.45	102.65	„ Silber verz. Jänner-Juli	120.75	121.75	Elisabethbahn, 400 u. 2000 R. 200 R. 4% Franz-Josef-B., Em. 1884, 4% Galizische Karl-Ludwig-Bahn, diverse Städte 4% Borsarberger Bahn, Em. 1884, 4% (div. St.) E., f. 100 fl. R.	119.50	120.25	dto. Bräm.-Schldo. 3% I. Em.	262.50	264.50	Wdhm. Nordbahn 150 fl.	307.50	308.50	Waffen- u. Def. in Wien, 100 fl. Wagon-Reihenfl., Aug., in Pest, 80 fl.	550.00	555.00				
102.45	102.65	1868er 4% Staatsanleihe 250 fl.	100.00	101.00	121.25	117.75	118.50	„ dto. 3% II. Em.	1579	1578	Budhmerader Eis. 500 fl. EM.	550.00	555.00	Wien. Baugesellschaft 100 fl. Wienerberger Ziegel-Actien-Ges.	112.00	114.00				
144.25	145.25	1868er 5% „ ganze 500 fl.	99.80	100.80	100.00	100.20	101.10	R. österr. Landes-Bup. Anst. 4% Def. ung. Bank verl. 4% dto. dto. 50jähr. 4% Sparcasse, 1. öst., 30 J. 5 1/2% vl.	576.00	577.00	Donau-Dampfschiffahrts-Ges., Deferr., 500 fl. EM.	576.00	577.00							
161.75	162.75	1868er 5% „ Fünftel 100 fl.	99.80	100.80	100.00	100.20	101.10		452.00	454.00	Dur. Vodenbacher E. 200 fl. S. Ferdinands-Nordb. 1000 fl. EM. Verb. Gernow. 200 fl. S. Gesellschaft 200 fl. S.	452.00	454.00							
189.25	190.25	1868er 5% Staatsanleihe 100 fl.	121.35	121.55	121.35	121.55			70.00	72.00	Flod. Def., Triest, 200 fl. EM. Deferr. Nordbrest. 500 fl. S. dto. (lit. B) 200 fl. S.	70.00	72.00							
189.25	190.25	1868er 5% „ dto. 50 fl.	121.35	121.55	121.35	121.55			3435	3445	Deferr. Nordbrest. 500 fl. S. dto. (lit. B) 200 fl. S.	3435	3445							
153.60	154.60	1868er 5% „ Dom. Handbr. à 120 fl.	99.30	99.50	99.30	99.50			297.70	298.70	Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.	297.70	298.70							
122.05	122.25	1868er 5% „ Deferr. Goldrente, steuerfrei dto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei für 200 Kronen Rom. dto. pr. Ultimo	99.30	99.50	99.30	99.50			424.00	427.00	Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.	424.00	427.00							
102.75	102.95	1868er 5% „ dto. pr. Ultimo	99.30	99.50	99.30	99.50			251.50	251.90	Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.	251.50	251.90							
102.75	102.95	1868er 5% „ dto. pr. Ultimo	121.40	122.40	121.40	122.40			266.50	267.50	Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.	266.50	267.50							
93.50	93.70	1868er 5% „ dto. pr. Ultimo	100.30	101.80	100.30	101.80			96.00	96.50	Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.	96.00	96.50							
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo	122.50	123.00	122.50	123.00			344.00	344.50	Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.	344.00	344.50							
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo	101.00	101.70	101.00	101.70			80.75	81.25	Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.	80.75	81.25							
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo	153.50	154.50	153.50	154.50			210.50	211.50	Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.	210.50	211.50							
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo	140.25	141.00	140.25	141.00			492.00	494.00	Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.	492.00	494.00							
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo							128.75	129.75	Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.	128.75	129.75							
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo							212.50	213.50	Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.	212.50	213.50							
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo							211.75	212.75	Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.	211.75	212.75							
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 200 fl.									
		1868er 5% „ dto. pr. Ultimo									Brager Drager Eisenb. 150 fl. S. Staats-Eisenbahn 200 fl. S. Südbahn 200 fl. S. Südbahn-Verb. 200 fl. EM. Tramway-Ges., Wr., 170 fl. d. B. dto. 1887, 20									